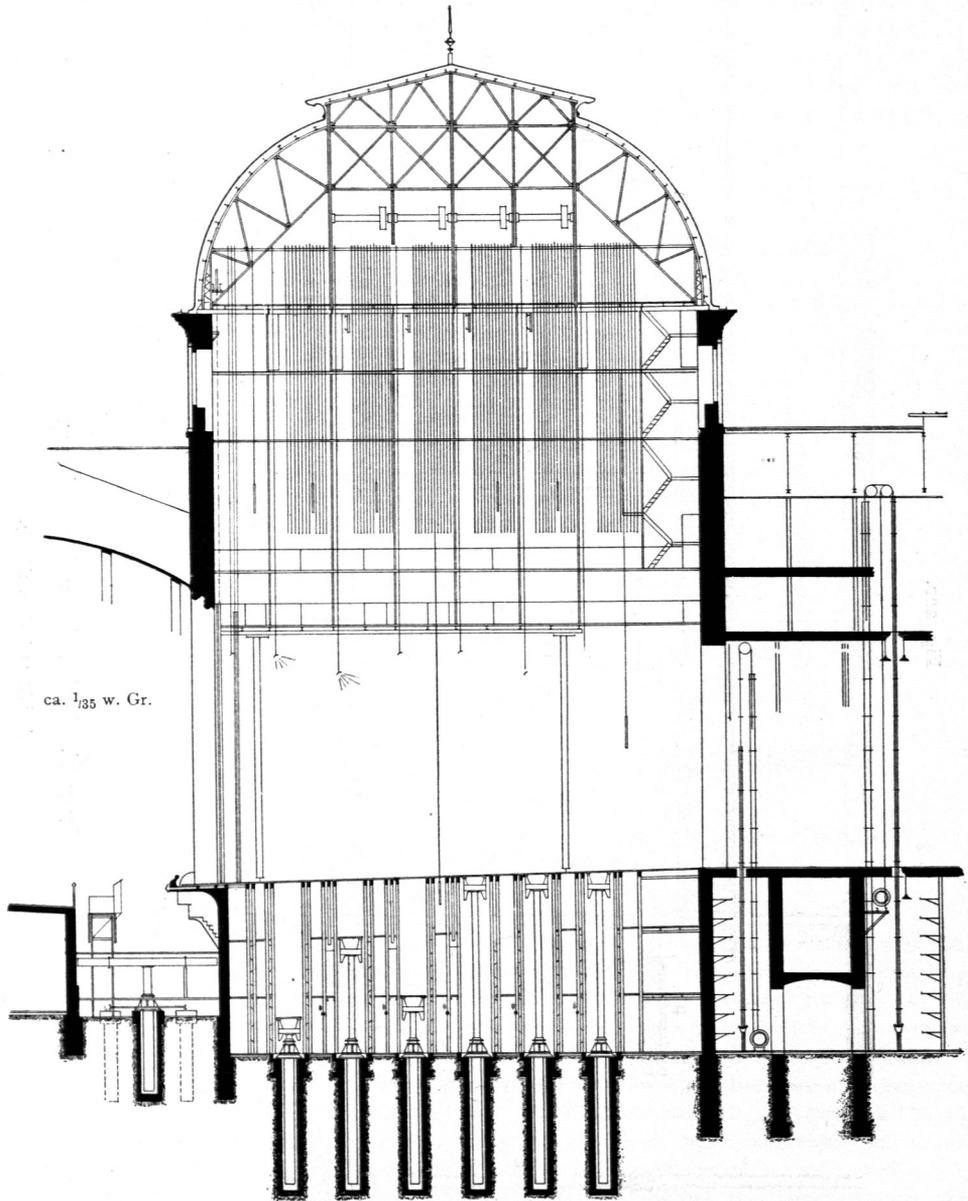


Die an den Langseiten der Verfenkungen angeordneten Zwischenständer E^1 gehören nicht direkt zur eigentlichen Verfenkeinrichtung. Sie dienen zum Tragen des Gebälkes B^1 der zwischen den einzelnen Verfenkungen stehenden bleibenden Teile des Bühnenpodiums wie des Zwischenbodens. Diese Ständer E^1 sind in Höhe des Zwischenbodens gestoßen und mit ihrem unteren Ende leicht aushebbar, beispielsweise in

Fig. 201.



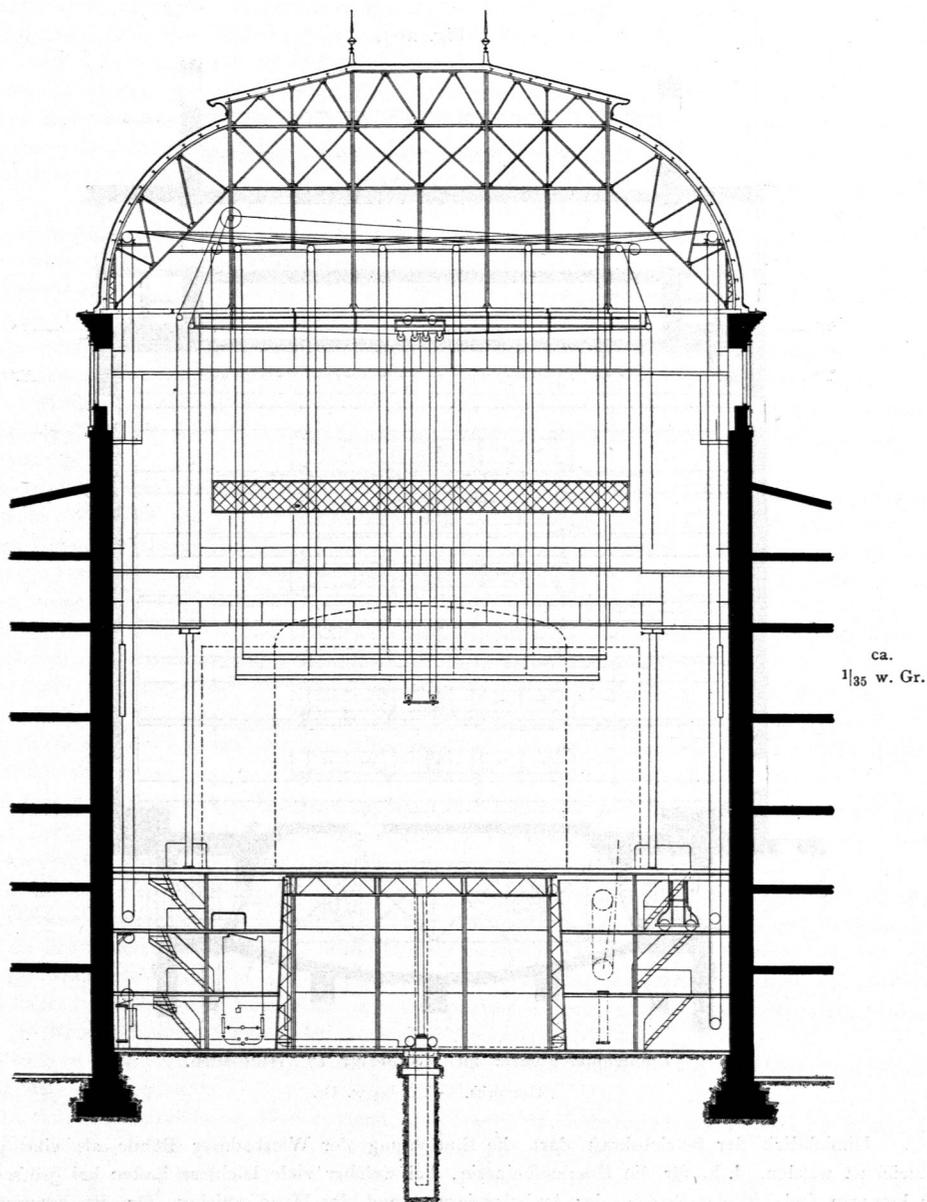
Längenprofil.

Bühnenmaschinerie im

gusseisernen Schuhen α gelagert, zu dem Zwecke, mit möglichst wenig Aufwand an Zeit und Arbeit durch bloßes Lösen einiger Schrauben das Gebälk zwischen je zwei Verfenkungen nebst den zugehörigen Ständern E^1 entfernen, bezw. ebenso leicht wieder aufstellen zu können. Aus demselben Grunde sind die Tragbalken dieser Abteilungen in leicht zu hantierenden Längen auf an den Zwischenständern befestigten Winkelstücken gelagert und leicht lösbar vermittels je einer einzigen Schraube festgehalten.

Hierdurch ist man in den Stand gesetzt, nach Entfernung des Zwischengebälkes in einfachster Weise durch Ueberlegen einer Dielung zwei oder mehrere Verfenkungen miteinander zu vereinigen und so je nach Erfordernis beliebig große Abteilungen der Bühne und, wenn nötig, fogar die ganze Mittelbühne auf einmal fenken und heben zu können.

Fig. 202.



Querprofil.

Hoftheater zu Wiesbaden.

Mit den oben beschriebenen Verfenkungen wurden im Jahre 1888 das Königl. Opernhaus und 1890 das Königl. Schauspielhaus in Berlin ausgestattet. Auch die Maschinerie des 1892—94 erbauten Königl. Hoftheaters in Wiesbaden ist nach den Entwürfen und Angaben *Brandt's* durch die Maschinenfabrik Wiesbaden ausgeführt

236.
Maschinerie
des
Hoftheaters
zu
Wiesbaden.